

ESV Dresden e. V.
Abteilung Hockey

„Bläddl“ Nr. 01 vom 21. Dezember 2020

„Und es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Minister Spahn ausging, dass alle Welt geimpft würde. Und diese Impfung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinus Statthalter in Syrien war...“

Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, Förderer und Freunde

www.dresden-hockey.de www.hockey.de www.deutscher-hockey-bund.de

www.esv-dresden.de www.hockey-coach.de

www.sachsenhockey.de www.hockey-platz.de

Wir gratulieren Gottfried Friebel zum 60. Vereinsjubiläum, Peter Welchman zum 40. und Saskia Kroschinsky zum 20. Geburtstag, Nachwuchs-Fördermitglied Sabine Ricken (Zürich) zur Geburt von Johann Frederick sowie Anna-Lena Schütz (München) zur Geburt von Thea!

Bekanntlich ist auch bis auf Weiteres der Trainings- und Spielbetrieb nicht möglich.

Und was wird mit uns 2021? Viel genießen trotz der Miesen, statt zu rüsten besser brüsten, in den Schuhen ruhen, beim üblen Trinken nicht versinken, in schicken Hosen kosen, erst verlieren dann genießen, mal verlieben dann auch kriegen, auf den Dielen sielen, in den Betten wetten, beim guten Essen viel vergessen, beim Küssen nichts vermissen, nach dem Saufen auch mal raufen sowie mit dem Becken recken?

Unsere 28 Fördermitglieder – von den 60 Mitgliedern des Nachwuchs-Fördervereins ist hier mal nicht die Rede – gliedern sich in drei Gruppen: zuerst ehemalige Spieler, die nicht mehr im Tal der Elbe wohnen. Aber nun in Bordeaux, Frankfurt/Main, Hamburg, Heroldsberg, Oldenburg, Potsdam, Sindelfingen und Zürich. Die zweite Gruppe besteht aus ehemaligen Aktiven, die aus gesundheitlichen und Altersgründen dem Stockballspiel Ade sagten. Gruppe Nr. 3 bilden je vier Damen und Herren, die nie Hockey spielten, aber in ihrer Herzensgüte der Abteilung verbunden sind. Habt alle hockeyherzlichen Dank!

Wir danken nun all denen, die auch mit dafür sorgten, dass bei der Aktion „REWE-Scheine für Vereine“ um 1 600 Scheine in die Wertung für unseren Gesamtverein kamen. Der Vorstand wird über die Verteilung der Sachprämien entscheiden.

Hockey-Altgardist Gottfried Friebe hält also dem ESV immerhin schon 60 Jährchen die Treue. Der Ex-Seidnitzer (mitterweile im Süden der Metropole – in Leubnitz - wohnend) zuerst als Schützling der Trainer Erika und Horst Adler, später Stammspieler der 1. Herren, abtrainierend dann der 2. Herren sowie Senioren. Bald auch als Lizenztrainer für Knaben, 1. Herren und schließlich Damen. Nebenbei als Linzenschiri aktiv. Und zum Kern der Getreuen auf dem alten Sportplatz Reicker Straße gehörte er auch. All das führte zur Auszeichnung als „Joker im Ehrenamt“ durch den Freistaat. Gattin Heidrun spielte ebenfalls einst Hockey.

Athletiktrainerin Silke Thiele meldete sich zu Wort: Die Athletik-Challenge läuft schon seit November für Knaben A und B sowie männliche Jugend B. Nun begann bereits eine Lauf-Challenge ab Kinder B (auch Erwachsene). Die Trainer geben ihren Teams Ziele vor und machen als Team selbst auch mit.

Wir vermelden den Eintritt von Fördermitglied Gritta Schreiber (79).

Leipziger Allerlei: diesmal vom HC Lindenau Grünau: Wir schrieben bereits im Juni-Bläddl von der dortigen Erneuerung des Kunstrasens. Nun kam noch ein schmucker Vereinsbus plus Carport dazu. Gratulation!

Erfreuliches auch aus Pillnitz: Der Hockeyverein bekam neue Gehäuse für die Auswechselbänke.

Zuzügler aus vielen Gegenden des Vaterlandes sollen hier nicht verunsichert werden. Aber im weiß-grünen Freistaat der Sachsen gibt es immerhin 21 (Unter-)Dialekte. Zum Beispiel von Nordosterländisch (Torgau) bis Vogtländisch (Plauen), Westerzgebirgisch (Aue und Zwickau) bis Südwestosterländisch (Leipzig) und Oberlausitzisch (Görlitz und Niesky). Auch Ostmeißnisch (von Pirna über Dresden bis Meißen sowie Großenhain).

„Eine wissenschaftliche Studie hat gezeigt, dass das Abrufen schöner Erinnerungen auf neurobiologischer Ebene Aktivitäten im Gehirn auslöst. Das ist vergleichbar, als würden wir Geld bekommen.“

Psychologin Dr. Anne Gärtner von der TU Dresden (SZ 12./13. Dezember)

Ein Blick auf die Abteilung vor rund 100 Jahren – 1921: Wir bezwingen am 20. März den Dresdner HC 08 1:0 und fassen Fuß in Leipzig. Weitere Gegner sind Bautzen, Chemnitz, Cottbus sowie Erfurt, wobei wir oft erfolgreich sind. Mit drei Herrenteams starten wir am 25. März beim Freiberger HC: Die Erste unterliegt 3:6, die Zweite gewinnt 2:1, und die Dritte verliert 1:2 gegen die 1., 2. und 3. Mannschaft der Gastgeber. Gespielt wird wahrscheinlich auf dem Kasernenhof der Freiberger Jäger. Am 10. April empfangen die 1. Herren mit dem C.K.S. Vysehrad Prag den Meister der Tschechoslowakei, und damit ihren allerersten internationalen Gegner, den sie 2:0 schlagen. Gegen die Dresdner Vereine siegen die Herren durchweg, nur nicht gegen den starken ASV. Bei Amateure Wien unterliegen wir jedoch 1:6. Anlässlich der Platzeinweihung schlägt die Zweite Gastgeber Spielvereinigung Waldheim am 2. Oktober 7:1. Und am 25./26. Dezember (!) belegen wir beim Pokalturnier des SC Germania Magdeburg Rang 2.

Weniges von 1922: Die Herren gewinnen beim Chemnitzer BC 1a 5:1 und spielen beim Gastgeber HC Union Chemnitz (Meister Südwestsachsens) 2:2. Während unserer Werbewoche vom 4. bis zum 6. Juni schlagen wir diesen HC Union Chemnitz 3:1.

In dieser so wilden Zeit erinnerte ich mit einer etwas besonderen Fotografie an Vergangenes. Einem bestimmten Kreis von Älteren wurde eine schöne Aufnahme vom Inneren unserer Trockenklos des alten Strehlner Sportplatzes an der Reicker Straße zugeschickt – es gab im gesamten Gelände schließlich keine Abwasserleitung! Diese pieksaubere Sanitäreanlage war von 1928 bis 1999 voll in Betrieb – Respekt. Mehrere Herren und Jungs der Abteilung beteuert jedoch völlig glaubhaft, sie nie genutzt zu haben... Man mache sich über das Thema gar nicht lustig: In einem DNN-Leserbrief stand jetzt, dass Toilettenanlagen ein Stück Kultur und kein Stück Luxus einer Stadt seien. Richtig.

**„Wenn du noch einen Onkel hast
und der hat gute Weine,
so Sorge,
dass er dich nicht hasst,
sonst trinkt der sie alleine.“**

Wilhelm Busch

Der Leipziger Hockeyhistoriker Dr. Günther Conradi fand in der Deutschen Turnzeitung für Frauen 1914 eine Erklärung der katholischen Kirche von 1913: „...Es wäre tief zu bedauern, wenn die Körperübungen beim weiblichen Geschlecht in solchem Umfang gepflegt würden, daß dadurch Zerknirschtheit im Gemütsleben, Unterschätzung der Geistes- und Gemütsbildung, Schwächung des weiblichen Züchtigkeitsgefühls und Verminderung der Liebe zum stillen häuslichen Wirken eintreten würden...“

Ja, die Welt ist wirklich ein Dorf. Im folgenden Beitrag zumindest ein südfranzösisches. Unser Fördermitglied und Ex-Berliner (kam mal von TuS Lichterfelde) Enno Munzel (seit April 2011 bei uns) – derzeit in Bordeaux ansässig – ging in seiner alten ESV-Jacke zum Hockeytraining, wohl mehr Floorball. Dort sprach ihn ein französischer Übungsleiter an und teilte Enno mit, dass er auch einst beim ESV spielte. Zu diesem Zeitpunkt verstand unser Mann aber noch herzlich wenig von dieser romanischen Sprache. Wie denn nun das alles? Es handelte sich um Professor Simon Villain-Guilott. Bei der Verabschiedung vom damaligen Herrencoach Gottfried Friebel im Dezember 1997 in der uralten Kellerkneipe „Pivodrom“ an der Strehlener Mockritzer Straße 6 (diente einst der Lagerung von Kartoffeln und Kohlen, im Krieg dem Luftschutz) gab der Neue seinen Einstand. Und zwar mit reichlich köstlichem Beaujolais. Ich prostete Simon ein „Vive la France“ zu, und die Welt war in Ordnung - jedenfalls für uns Feiernde. Zurück zum Neuzugang: Trainer Gunter Glöß bemerkte beim Training, dass unser Freund die Übungen falsch ausführte. Gunter – völlig unwissend, dass es sich um einen Franzosen handelt – piff ihn mit folgenden Worten an: „Wie oft soll ich dir es eigentlich erklären?“ - darauf Simon: „Bitte sprechen Sie langsam oder englisch...“.

„Die erste Aufgabe einer jungen Ehefrau besteht doch darin, die Freunde ihres Mannes in die Flucht zu kochen.“

Micheline Presle

News vom großen Bruder Fußball: Edin Terzic – der neue Trainer der Dortmunder Borussen meint: „Wir sind bestrebt, dem Gegner ein Tor weniger zu gestatten, als wir selbst erzielen.“ Wieder was gelernt....

Post vom ESV-Schatzmeister und Hockeymitglied Stefan Schwedler:

„Mein Appell an euch: Macht weiter, macht mit und haltet uns die Treue!“

Beim Umtausch der Geschenke bitte beachten, dass der arg gebeutelte Handel mittlerweile nun mit verschlossenen Türen aufwartet – Pech gehabt. Hier dafür der dezente Bläddl-Tipp: Einfach für künftige Möglichkeiten und die werte Verwandtschaft bunkern...

Abschließend allen besinnliche Feiertage sowie ein besseres neues Jahr!

Staatsmasken-Träger Karl Schreiber